

Stellungnahme im UVP-Verfahren Ausbau Kaunertalkraftwerk (Vorhabensteil 1)

Absender:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Empfänger:

Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Umweltschutz
Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck
E-Mail: umweltschutz@tirol.gv.at

Datum: 31.08.2025

Betreff: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck; Ausbau Kraftwerk Kaunertal –
Verfahren nach dem UVP-G 2000; Stellungnahme zur vorliegenden
Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zum Vorhabensteil 1

Einleitung

Hiermit bringe ich im Rahmen des UVP-Verfahrens zum geplanten Ausbau des
Kaunertalkraftwerks (Vorhabensteil 1) meine Stellungnahme ein.

Ich strebe keine Parteistellung an. Diese Stellungnahme erfolgt im Rahmen der
Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß UVP-G 2000.

1. Warum betrifft mich das Projekt?

- Ich bin direkter Anwohner [REDACTED]
[REDACTED]
- Die Trinkwasserversorgung meines Haushalts/meiner Gemeinde erfolgt aus [REDACTED]
[REDACTED]
- Als staatlich geprüfter Bergführer bin ich berufsbedingt, wie auch privat, sehr häufig im
Kaunertal und den umliegenden Tälern unterwegs. Das stark zunehmende
Verkehrsaufkommen beeinträchtigt meine Bewegungsfreiheit erheblich: Staus, unplanbare
Verzögerungen und ständige Unsicherheiten bei der Anreise zu Touren schränken meine
berufliche Tätigkeit massiv ein. Dies hat nicht nur wirtschaftliche Folgen, sondern raubt mir

auch die Freiheit, meine Arbeit verlässlich auszuführen.

- Darüber hinaus stellen das Platzertal und das Kaunertal für mich persönlich zentrale Erholungs- und Rückzugsorte dar. Die geplanten Eingriffe zerstören genau jene Landschaften, in denen ich seit Jahrzehnten Kraft schöpfe und meine psychische Gesundheit stabil halte. Der Gedanke an Lärm, Staub, Bauverkehr und die Zerstörung des landschaftlichen Charakters belastet mich bereits jetzt erheblich. Der Ausbau würde meine Lebensqualität tiefgreifend beeinträchtigen und mein seelisches Gleichgewicht gefährden.

2. Welche Bedenken habe ich?

2.1 Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen auf der Reschenstraße

Durch die Bauphase und möglichen zusätzlichen Verkehr im Betrieb ist mit einem deutlichen Anstieg des LKW- und Schwerverkehrs zu rechnen. Als unmittelbarer Anwohner [REDACTED] bin ich erheblich betroffen. Bereits heute besteht eine hohe Lärm- und Abgasbelastung. Weitere Zunahmen bergen gesundheitliche Risiken (u. a. Schlafstörungen, Stress, kardiovaskuläre Belastungen, Feinstaub/NO_x-Exposition) sowie erhöhte Unfallgefahr. Ich fordere eine umfassende verkehrs- und umweltmedizinische Bewertung, konkrete Lärmschutz- und Staubminderungsmaßnahmen, Verkehrslenkung sowie zeitliche Beschränkungen für Schwertransporte, um die Anwohner zu schützen.

2.2 Gefährdung der Trinkwasserversorgung und Versiegen von Quellen

Unsere Trinkwasserversorgung wird aus dem Kaunertal gespeist und ist damit direkt vom Vorhaben betroffen. Baumaßnahmen (Tunnelbau, Sprengungen, Grundwasserabsenkung, Druckänderungen im Gebirge) können Quellhorizonte beeinträchtigen oder zum Versiegen von Quellen führen. Als Negativbeispiel verweise ich auf den Ausbau des Gemeinschaftskraftwerks Inn (GKI) im Bereich Ried, wo nach Informationen aus der Region acht Quellen versiegten. Ich fordere eine detaillierte hydrogeologische Untersuchung, die Berücksichtigung sensibler Quellgebiete, ein vorsorglicher Monitoringkonzept (vor, während und nach der Bauphase), klare Auslöse- und Stoppkriterien bei negativen Veränderungen, sowie verbindliche Kompensations- und Ersatzmaßnahmen einschließlich Versorgungssicherheit für betroffene Haushalte.

3. Welche Teile des Projekts finde ich problematisch? Warum?

- Bau- und Transportlogistik über die Reschenstraße ohne ausreichende Lenkungs- und Schutzmaßnahmen (Lärm, Staub, Sicherheit).
- Eingriffe in hydrogeologisch sensible Zonen und Quellgebiete ohne gesicherte Vorsorge- und Ersatzkonzepte.
- Unzureichende Prüfung von Alternativen (Baulogistik-Routen, Bauzeitenfenster, technische Ausführung) zur Minimierung der Anrainer- und Umweltbelastung.

- Mögliche Kumulierungseffekte mit bestehenden und anderen Projekten in der Region.

4. Fazit und konkrete Forderungen

Aufgrund der dargelegten Gründe erhebe ich erhebliche Bedenken gegen den Ausbau des Kaunertalkraftwerks (Vorhabensteil 1).

Ich fordere insbesondere:

- Eine umfassende verkehrs- und gesundheitsbezogene Bewertung der Reschenstraße, verbindliche Lärmschutz-, Staub- und Sicherheitsmaßnahmen sowie Verkehrslenkung und zeitliche Beschränkungen für Schwertransporte.
- Hydrogeologische Detailuntersuchungen, kontinuierliches Quell- und Grundwassermonitoring mit öffentlichen Berichten, klare Auslöse-/Stoppkriterien und rechtlich verbindliche Schutz- und Ersatzmaßnahmen für die Trinkwasserversorgung.
- Eine belastbare Alternativenprüfung und Optimierung der Bau- und Transportlogistik zur Minimierung der Anrainer- und Umweltbelastung.
- Ggf. Anpassung/Reduktion des Projekts oder Ablehnung, sofern die Schutzinteressen von Gesundheit und Trinkwasserversorgung nicht sichergestellt werden können.

5. Bezug zu den Unterlagen (UVE)

Bitte nehmen Sie meine Ausführungen bei der Prüfung der vorliegenden Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zum Vorhabensteil 1 zur Kenntnis und beantworten Sie insbesondere die angesprochenen Punkte zu Verkehr/Anrainerschutz und Trinkwassersicherheit.

